

Bilanzpressekonferenz der Bilfinger Berger AG

am Dienstag, den 15. April 2003, 10.00 Uhr, Mannheim

Ausführungen von Herbert Bodner,

Vorsitzender des Vorstands

-

Es gilt das gesprochene Wort.

Begrüßung,

Bilfinger Berger hat im vergangenen Jahr in einem schwierigen Umfeld erfolgreich gearbeitet:

Wir haben unser operatives Ergebnis verdoppelt. Auf dieser Grundlage stieg unser Konzernergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit um 15 Prozent auf 60,3 Mio. €.

Einschließlich des Sondereffekts aus dem Verkauf unseres Dresdner Bank Anteils an die Allianz betrug das

Konzernergebnis insgesamt 114,7 Mio. €, das sich damit gegenüber dem Vorjahr ebenfalls mehr als verdoppelt hat. Unseren Aktionären werden wir die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 € je Stückaktie vorschlagen, 55 Cent reguläre Dividende und 45 Cent Bonus aus dem Sonderertrag.

Die Mittel aus dem Verkauf der Dresdner Bank Aktien in Höhe von 262 Mio. € wurden zum Aufbau unseres Geschäftsfelds Dienstleistungen eingesetzt. Wir haben bei dem vor zwei Jahren eingeleiteten Wandel zur Multi Service Gruppe erkennbar Fortschritte gemacht. Bilfinger Berger zählt heute nicht nur zur Spitzengruppe der international tätigen Bauunternehmen, sondern auch zu den führenden Immobilien- und Industriedienstleistern in Deutschland. Die Integration von Rheinhold & Mahla, HSG und Wolfferts verläuft erfolgreich und bildet die Grundlage für den weiteren Ausbau unseres Servicegeschäfts.

Chart: Relative Aktienkursentwicklung 2001/2002

Die Fortschritte in der Unternehmensentwicklung werden vom Kapitalmarkt honoriert. Der Kurs unserer Aktie hebt sich positiv vom Börsentrend ab. Dennoch: Der aus der Bilanz abgeleitete

Buchwert und die von Analysten ermittelte Bewertung des Unternehmens liegen deutlich über dem aktuellen Kursniveau. Unsere Aktie verfügt weiterhin über erhebliches Potenzial. Dies sollte sich bei zurückkehrendem Vertrauen der Anleger in die Kapitalmärkte entsprechend auswirken.

Chart: Leistung, Auftragseingang, Auftragsbestand 12/02

Anrede,

auch Leistung, Auftragseingang und Auftragsbestand übertrafen 2002 das Niveau des Vorjahres deutlich. Die Leistung nahm um 7 Prozent auf 4,9 Mrd. € zu. Dabei erreichte der Auslandsanteil im Baugeschäft 63 Prozent. Der Anteil des inländischen Baugeschäfts an der Konzernleistung lag nur noch bei 31 Prozent, mit weiter abnehmender Tendenz. Der Auftragseingang stieg um 12 Prozent auf 5,2 Mrd. €, der Auftragsbestand um 21 Prozent auf 5,2 Mrd. €.

Die Neuakquisitionen haben zu einer Mehrung, die Wechselkursentwicklung des Euro zu einer statistischen Minderung der Kennzahlen geführt. Ohne Berücksichtigung der neu hinzugekommenen Servicegesellschaften und der negativen Währungseffekte belief sich die Leistung auf 4,5 Mrd.

€ (-3 Prozent), der Auftragseingang auf 4,9 Mrd. € (+5 Prozent) und der Auftragsbestand auf 4,8 Mrd. € (+12 Prozent).

Chart: Ergebnisentwicklung Konzern 2000 - 2002

Anrede,

unser Ergebnis haben wir in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich gesteigert. Dies ist auf die erhebliche Verbesserung des EBITA, also des aus dem operativen Geschäft gewonnenen Ergebnisses, zurückzuführen.

Chart: Sondereinflüsse 2002

Ich komme zu den Sondereinflüssen durch den Verkauf unseres Dresdner Bank Anteils. Aus dem Veräußerungsgewinn von 161 Mio. € wurden 125 Mio. € für Vorsorgemaßnahmen verwendet. Wir nutzen den Sonderertrag, um die Kapitalbindung in der Immobilienprojektentwicklung um 70 Mio. € zu verringern. Mit der Abwertung von Bestandsimmobilien wird die Voraussetzung geschaffen, im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Projektentwicklung deren Portfolio schneller zu reduzieren. Hinzu kommen 40 Mio. € für Abwertungen im Baustoffgeschäft, das unter der nachhaltigen

Schwäche des ostdeutschen Baumarkts und dem daraus resultierenden Preisdruck leidet. Mit der Verringerung der Kapitalbindung tragen wir dieser Situation Rechnung und schaffen die Grundlage für einen möglichen Verkauf der Baustoffaktivitäten. Als dritte Vorsorgemaßnahme werden 15 Mio. € aus dem Sonderertrag verwendet, um die erwarteten Kosten einer grundlegenden Neugestaltung des in- und ausländischen Baugeschäfts zu decken. Da die Sondermaßnahmen teilweise steuerlich abzugsfähig sind, kommt ein latenter Steuerertrag von 18,1 Mio. € hinzu, so dass ein zusätzliches außerordentliches Ergebnis von 54,4 Mio. € entsteht.

Chart: Konzernergebnis 2001/2002

Ich möchte kurz auf die Ergebnisstruktur 2002 im Vergleich zum Vorjahr eingehen. Das EBITA hat, wie bereits ausgeführt, deutlich zugenommen. Die Abschreibungen auf Goodwill haben sich auf Grund der Neuakquisitionen im Geschäftsfeld Dienstleistungen auf 5 Mio. € erhöht. Das Beteiligungsergebnis liegt mit 26 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres, hat sich in seiner Struktur aber verändert: Geringere Dividendenerträge nach der Veräußerung der Dresdner Bank Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres wurden durch geringere Abschreibungen auf

Finanzanlagen kompensiert. Das Zinsergebnis ist mit -10 Mio. € erstmals negativ. Ursachen sind das gesunkene Anlagezinsniveau, erstmals konsolidierte Zinsaufwendungen aus den neu erworbenen Gesellschaften und Abschreibungen auf Wertpapierbestände in Höhe von 7,5 Mio. €. Nach Abzug der Ertragsteuern von 5 Mio. € und nach Ergebnisanteilen fremder Gesellschafter von 2 Mio. € erreicht das Konzernergebnis 115 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 3,16 €, bereinigt um Sondereinflüsse auf 1,66 €.

Der Jahresüberschuss der Bilfinger Berger AG erreicht 56 Mio. €. Davon wurden 20 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 36,4 Mio. € eine unveränderte Dividende von 0,55 € je Aktie und zusätzlich einen Bonus in Höhe von 0,45 € je Aktie zu zahlen. Zusammen ergibt sich eine Dividende von 1,00 € je Stückaktie.

Chart: Wertbeitrag - ROCE

Seit dem vergangenen Jahr nutzen wir mit dem Kapitalrenditecontrolling ein weiteres Steuerungsinstrument, um unsere unternehmerischen Aktivitäten konsequent am wirtschaftlichen Erfolg auszurichten. Unserem Ziel, eine

Gesamtkapitalrendite von 11 Prozent zu erwirtschaften, sind wir im Berichtsjahr näher gekommen. Vor allem der Wertbeitrag in den Geschäftsfeldern hat sich spürbar verbessert.

Chart: Konzernbilanz

Die Konzernbilanz zeigt bei erhöhter Bilanzsumme eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur. Das Anwachsen der Konzernbilanzsumme um 322 Mio. € ist bedingt durch die erstmalige Konsolidierung der neu akquirierten Gesellschaften im Geschäftsfeld Dienstleistungen.

Der Anstieg beim Anlagevermögen um 340 Mio. € betrifft mit rund 200 Mio. € neue Goodwills. Diese resultieren mit rund 160 Mio. € aus der Erstkonsolidierung von Rheinhold & Mahla, HSG und Wolfferts sowie mit 40 Mio. € aus übernommenen Goodwills in diesen Gesellschaften. Bei den Finanzanlagen ist ein Zuwachs von 84 Mio. € zu verzeichnen, der mit 48 Mio. € auf eine 20 Prozent-Beteiligung an der BOT-Projektgesellschaft Cross City Tunnel in Sydney entfällt. Die Vorräte sind trotz der Zugänge auf Grund der neu erworbenen Gesellschaften mit 412 Mio. € nahezu unverändert. Ausschlaggebend ist die deutliche Verringerung der Mittelbindung bei den zum Verkauf bestimmten Grundstücken. Nahezu unverändert sind auch die

Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Der Abgang unseres zum 31. Dezember 2001 noch enthaltenen Anteils an der Dresdner Bank wurde durch höhere Forderungen auf Grund von Erstkonsolidierungsvorgängen kompensiert. Die Liquidität bewegt sich mit 772 Mio. € weiterhin auf hohem Niveau.

Auf der Passivseite ist die Erhöhung bei den Pensionsrückstellungen mit 65 Mio. € auf die neuen Servicegesellschaften zurückzuführen. Auch bei den übrigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten ist der Anstieg konsolidierungsbedingt. Die Bankverbindlichkeiten belaufen sich auf 456 Mio. €, darin sind Projektkredite in Höhe von 144 Mio. € auf Non Recourse-Basis ohne Rückgriffshaftung von Bilfinger Berger enthalten. Das Eigenkapital verminderte sich um 98 Mio. € auf rund 1 Mrd. €, trotz des positiven Konzernergebnisses in Höhe von 115 Mio. €. Bereits im Vorjahr musste der Veräußerungsgewinn der Dresdner Bank Aktien gemäß IAS 39 in Höhe von 161 Mio. € im Eigenkapital berücksichtigt werden. Dieser ist dann im Berichtsjahr bei entsprechender Minderung der Gewinnrücklage erfolgswirksam geworden. Die Eigenkapitalquote beträgt 28 Prozent, bezogen auf die erhöhte Bilanzsumme.

Anrede,

ich komme zur Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern. Der Darstellung liegt unsere bis Ende 2002 gültige Struktur zugrunde.

Chart: Kennzahlen Bauen Inland 12/02

Die Leistung im Geschäftsfeld *Bauen Inland* ging im zurückliegenden Jahr um 3 Prozent auf 1,7 Mrd. € zurück. Der Auftragseingang erhöhte sich um 11 Prozent auf 2,1 Mrd. €, der Auftragsbestand stieg um 27 Prozent auf 1,8 Mrd. €. Grund für diese Zuwächse sind Projekte, die unser inländischer Ingenieurbau im Ausland ausführt. Ein Drittel ihrer Leistung haben die Ingenieurbauereinheiten auf internationalen Märkten erbracht, die Hälfte ihres Auftragsbestands entfällt auf Projekte außerhalb Deutschlands.

Im Inland deuten alle konjunkturellen Indikatoren auf eine Fortdauer der Baurezession hin. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe sind im vergangenen Jahr nochmals zurück gegangen. Auch die Auftragseingänge lagen wieder deutlich unter dem Vorjahreswert. Für eine Stabilisierung des Branchenumsatzes im Jahr 2003 fehlt demnach die Grundlage. Wegen der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Situation ist die

künftige Entwicklung der Baukonjunktur in Deutschland nur schwer einzuschätzen. Auch wenn in diesem Jahr bei den Auftragseingängen die Talsohle erreicht werden sollte, ist 2004 bei den Bauinvestitionen bestenfalls mit Stagnation zu rechnen.

Bilfinger Berger hat seine Strukturen in Deutschland frühzeitig an die Marktverhältnisse angepasst und stellt sich unverändert auf eine rückläufige Baunachfrage ein. Wir werden uns auch zukünftig auf Aktivitäten beschränken, die wirtschaftlichen Erfolg versprechen. Der Anteil unseres inländischen Baugeschäfts an der Konzernleistung wird sich weiter reduzieren und im Jahr 2003 voraussichtlich weniger als 25 Prozent betragen.

Die Sparte Hochbau hat im zurückliegenden Jahr gut die Hälfte zur Leistung im Geschäftsfeld Bauen Inland beigetragen. Durch konsequente Kundenorientierung konnten wir den Anteil der Auftraggeber, für die wir wiederholt Projekte ausführen, erhöhen und die Zahl der direkt verhandelten Aufträge steigern. Unsere Hochbauaktivitäten werden verstärkt auf die ganzheitliche Übernahme von Projektverantwortung und die langfristige Zusammenarbeit mit anspruchsvollen Kunden ausgerichtet.

Der Anteil des Ingenieurbaus an der Leistung des Geschäftsfelds Bauen Inland hat zugenommen und erreichte deutlich mehr als 40 Prozent. Dazu haben insbesondere Projekte auf ausländischen Märkten beigetragen wie das Kernstück des Gotthard Basistunnels in der Schweiz. Bei weiter zurückgehenden Investitionen der öffentlichen Hand bleibt die Marktsituation in Deutschland extrem angespannt.

Bilfinger Berger hat im Geschäftsfeld Bauen Inland das operative Ergebnis weiter verbessert. Sowohl Hochbau als auch Ingenieurbau haben dazu einen positiven Beitrag geleistet.

Chart: Kennzahlen Bauen Ausland 12/02

Anrede,

im Geschäftsfeld *Bauen Ausland* hat der hohe Wechselkurs des Euro zu einer statistischen Minderung der Kennzahlen geführt. Die Leistung lag deshalb mit 2,4 Mrd. € um 5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Auftragseingang ging um 14 Prozent auf 2,1 Mrd. € zurück. Der Auftragsbestand erreichte mit 2,4 Mrd. € die Höhe einer Jahresleistung. Ohne Berücksichtigung der Wechselkursveränderungen bewegten sich Leistung, Auftragseingang und Auftragsbestand auf dem Niveau des

Vorjahres. Das Ergebnis hat sich nochmals deutlich von 40 Mio. € auf 49 Mio. € verbessert.

Die Schwerpunkte unserer internationalen Tätigkeit liegen weiterhin in Australien, den Vereinigten Staaten, Nigeria, Südostasien und einigen europäischen Ländern. Die geografische Diversifizierung macht uns weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen in einzelnen Regionen.

In Australien ist die Schwäche der Baukonjunktur überwunden. Unsere Beteiligung Baulderstone Hornibrook konnte den Auftragseingang 2002 erneut steigern und ist mit einem hohen Auftragsbestand ins laufende Jahr gestartet. Mit dem Financial Close und dem Inkrafttreten des Konzessionsvertrags für den Cross City Tunnel in Sydney ist der Startschuss für eine bedeutende Infrastrukturmaßnahme in Australien gefallen. Ein von Baulderstone initiiertes Konsortium wird den zwei Kilometer langen Mauttunnel unter der Innenstadt privatwirtschaftlich realisieren. Planung, Erstellung und Betrieb liegen in den Händen von Bilfinger Berger und Baulderstone, wobei unsere BOT-Tochter zusammen mit Finanzinvestoren das Eigenkapital der Projektgesellschaft hält. In Australien stehen weitere große Verkehrsprojekte an, die mit öffentlichen Mitteln oder privatwirtschaftlich verwirklicht werden sollen. Im

Konzernverbund wird Boulderstone seine Marktposition als Infrastrukturspezialist weiter festigen. Auch im Hochbau konnte die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr Auftragserfolge verbuchen.

In den Vereinigten Staaten war das konjunkturelle Umfeld 2002 insgesamt von Stagnation gekennzeichnet. Für 2003 ist kein Anstieg der Baunachfrage zu erwarten. Der Wirtschaftsbau leidet unter der Unsicherheit über die weitere Konjunkturentwicklung. Dagegen bewegen sich die öffentlichen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur unverändert auf hohem Niveau. In diesem Umfeld hat sich unsere Beteiligung Fru-Con gut behauptet. Die Gesellschaft konnte sich mit neuen Aufträgen wie dem Bau einer Schrägseilbrücke in Ohio und einer Schleusenanlage in West Virginia erfolgreich auf dem Markt für große Infrastrukturprojekte etablieren.

In Nigeria, unserem wichtigsten Markt in Afrika, ist bei der Nachfrage im öffentlichen Bau nach einer Phase außergewöhnlich hoher Investitionen eine Normalisierung eingetreten. Bedeutende Projekte wie das National Stadium in der Hauptstadt Abuja wurden planmäßig fortgeführt. Die Sportstätte bietet Platz für 60.000 Besucher und ist zentraler Austragungsort der All African Games in diesem Jahr. Von der

Öl- und Gasindustrie, die zunehmend investiert, haben wir neue Aufträge erhalten, unter anderem zum weiteren Ausbau einer Gasverflüssigungsanlage.

In Südostasien liegen die Schwerpunkte unserer Aktivitäten derzeit in China und Taiwan. Anstehende Infrastrukturprojekte im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen 2008 bieten Perspektiven. Mit einem ersten kleineren Auftrag sind wir am Bau der U-Bahn in Beijing beteiligt und können unsere Leistungsfähigkeit im Ingenieurbau auch in diesem Land unter Beweis stellen. In Taiwan verlaufen die Arbeiten an unserem 80 Kilometer langen, technisch außergewöhnlich anspruchsvollen Abschnitt der neuen Hochgeschwindigkeitsstrecke sehr erfolgreich. Wie Sie wissen, handelt es sich mit einem Gesamtvolumen von 1,3 Mrd. € um den größten Einzelauftrag unserer Unternehmensgeschichte.

In Thailand gibt es Anzeichen einer dauerhaften wirtschaftlichen Erholung, was sich bisher jedoch nicht auf die Nachfrage bei großen Infrastrukturprojekten ausgewirkt hat.

Vom Krieg im Irak ist Bilfinger Berger nicht direkt betroffen. Im irakisch-iranischen Krieg haben wir uns Mitte der achtziger Jahre aus dem Land zurückgezogen. Angesichts der völlig

ungeklärten Finanzierung des Wiederaufbaus ist es zu früh, Prognosen darüber abzugeben, wer daran beteiligt sein wird.

Chart: Kennzahlen Entwickeln und Betreiben 12/02

Anrede,

ich komme zum Geschäftsfeld *Entwickeln und Betreiben*, in dem unser privatwirtschaftliches Betreibergeschäft und die Immobilienprojektentwicklung zusammengefasst sind. Die Leistung erreichte mit 247 Mio. € das Niveau des Vorjahres. Der Auftragseingang erhöhte sich deutlich um 63 Prozent, der Auftragsbestand nahm um 44 Prozent zu. Diese Wachstumsraten resultieren vor allem aus dem bereits beschriebenen Projekt Cross City Tunnel in Sydney. Die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Verkaufsleistung der Immobilienprojektentwicklung hat im Jahr 2002 zu einem negativen EBITA des Geschäftsfelds geführt.

Unsere Beteiligung Bilfinger Berger BOT konnte ihre Position in Großbritannien, dem mit Abstand bedeutendsten Markt für privatwirtschaftliche Betreiberprojekte in Europa, erneut verbessern. Wir betreiben dort Schul- und Krankenhausgebäude. Im Geschäftsjahr 2002 haben wir in Gloucester den Auftrag für Erstellung und Betrieb eines

weiteren Krankenhauses erhalten und uns als bevorzugter Bieter für Schulen in Bedfordshire durchgesetzt.

Mit dem Cross City Tunnel in Sydney ist der Einstieg in den australischen Markt privatwirtschaftlich realisierter Verkehrsprojekte gelungen.

In Deutschland werden hoffentlich noch vor Ablauf des Jahres 2003 die ersten Projekte zum privat finanzierten Ausbau besonders belasteter Autobahnteilstücke ausgeschrieben. Auch im öffentlichen Hochbau, insbesondere bei Schulgebäuden und Gefängnissen, schreiben einige Länder und Kommunen erste Projekte aus, um die Vorteile privatwirtschaftlicher Konzepte gegenüber einer konventionellen Haushaltsfinanzierung zu nutzen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit nochmals unterstreichen: Erfahrungen aus Großbritannien zeigen, dass die Komplettvergabe von Planung, Finanzierung, Erstellung und langfristigem Betrieb den öffentlichen Haushalten nicht nur neue Spielräume eröffnet, sondern auch zu einer beachtlichen Kostensenkung führen kann. Wir sind auf Grund unserer Erfahrungen mit Public-Private-Partnership (PPP) im Ausland sehr gut aufgestellt, um von der wachsenden Akzeptanz privatwirtschaftlicher Lösungen hierzulande zu profitieren.

Der Büroimmobilienmarkt in Deutschland hat sich im Jahr 2002 stärker als erwartet abgeschwächt. Angesichts der verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Aussichten ist mit einer weiteren Verschärfung der Situation zu rechnen. Vor diesem Hintergrund haben wir die Aktivitäten unserer Projektentwicklung neu ausgerichtet. Neben der klassischen Entwicklung von Büroimmobilien gewinnen Packaging-Modelle an Bedeutung. Dabei bündeln wir je nach Anforderung des Kunden Leistungen der Immobilienentwicklung in einem individuellen Paket - ohne dass wir durch nennenswerten eigenen Kapitaleinsatz herkömmliche Projektentwicklungsrisiken eingehen.

Chart: Kennzahlen Umwelttechnik 12/02

Im Geschäftsfeld *Umwelttechnik* ist die Leistung um 7 Prozent auf 187 Mio. € zurückgegangen. Dies ist auf den Verkauf von Aktivitäten außerhalb des Kerngeschäfts von Passavant-Roediger zurückzuführen. Der Auftragseingang lag dagegen mit einem Anstieg um 31 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert, der Auftragsbestand nahm um 35 Prozent zu. Die erfreuliche Auftragslage resultiert im wesentlichen aus dem wachsenden Engagement im Ausland. Das positive Ergebnis des Geschäftsfelds hat sich weiter verbessert.

Chart: Kennzahlen Dienstleistungen 12/02

Anrede,

die gezielte Ausweitung von Dienstleistungsangeboten, die das Baugeschäft sinnvoll ergänzen und die Wertschöpfungskette verlängern, stand im vergangenen Jahr im Mittelpunkt unserer Unternehmensentwicklung. Die Übernahme von Rheinhold & Mahla war ein bedeutender Schritt. Das international ausgerichtete Unternehmen ist ein leistungsfähiger Servicepartner für Industriekunden. Die im Berichtsjahr erworbene HSG ist ebenfalls ein wichtiger Baustein unserer Entwicklung zur Multi Service Gruppe. Das Unternehmen zählt zu den führenden Anbietern für integrierte Facility Management Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist bundesweit tätig und verfügt insbesondere im anspruchsvollen technischen Facility Management über hohe Kompetenz. Bereits zu Beginn des Jahres 2002 hatten wir Wolfferts übernommen. Das Unternehmen gehört zu den wenigen Full Service Anbietern in der Gebäudetechnik.

Die Leistung des Dienstleistungsgeschäfts belief sich im Jahr 2002 auf 593 Mio. €, der Auftragseingang erreichte 640 Mio. €, der Auftragsbestand 676 Mio. €. Rheinhold & Mahla und HSG

sind seit September 2002 in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen. Das Servicegeschäft hat bereits im Jahr 2002 einen deutlich positiven Beitrag zum EBITA geleistet.

Rheinhold & Mahla konnte die Leistung im Geschäftsjahr 2002 um 12 Prozent auf 821 Mio. € steigern. Der Auslandsanteil an der Leistung belief sich auf 57 Prozent. Auftragseingang und Auftragsbestand des Unternehmens haben deutlich zugenommen. Insbesondere in der Sparte Technische Dienstleistungen verzeichnet das Unternehmen hohe Wachstumsraten. Im Rahmen von Outsourcing-Projekten übernimmt Rheinhold & Mahla bei Industriekunden das komplette Instandhaltungsmanagement. Gerade hat das Unternehmen mit der Statoil einen Servicevertrag im Gesamtvolumen von 80 Mio. € unterzeichnet. Für den größten norwegischen Betreiber von Förderplattformen werden zwölf Öl- und Gasplattformen in der Nordsee gewartet und in Stand gehalten. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und enthält eine Option auf Verlängerung bis ins Jahr 2014. Der Auftrag verdeutlicht exemplarisch, wie wir die Abhängigkeit unseres Konzerns vom zyklischen Baugeschäft systematisch verringern und mit guten und stabilen Margen die Ergebnisstruktur dauerhaft verbessern.

Die HSG gehört zu den leistungsfähigsten Immobiliendienstleistern in Deutschland. Sie bietet aus einer Hand die komplette Palette aus kaufmännischem, technischem und infrastrukturellem Facility Management. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die HSG ihre Leistung um 10 Prozent auf 192 Mio. € steigern. Auftragseingang und Auftragsbestand entwickelten sich nach der Übernahme durch Bilfinger Berger im August 2002 erfreulich. Die Gesellschaft wird ihre Position durch organisches Wachstum, gezielte Akquisitionen und strategische Allianzen weiter festigen. So hat die HSG mit der E.ON Energie AG ein Joint-Venture gegründet, das zu einem universellen Facility Management-Dienstleister für den E.ON Konzern und ausgewählte externe Kunden ausgebaut werden soll.

Wolfferts befasst sich mit der Ausrüstung von Gebäuden sowie mit Unterhalt und Betrieb haustechnischer Anlagen. Leistung, Auftragseingang und Auftragsbestand bewegten sich auf Vorjahresniveau. Die Gesellschaft arbeitet vorwiegend für renommierte Unternehmen der Automobil- und Pharmaindustrie sowie für Banken, Versicherungen und Institutionen im Gesundheitswesen. Für ausgewählte Kunden optimiert Wolfferts unter einem ganzheitlichen Ansatz den Energieverbrauch von Immobilien. Im Rahmen langfristiger

Verträge garantiert die Gesellschaft nicht nur einen reibungslosen Betrieb der haustechnischen Anlagen, sondern auch spürbare Kostensenkungen.

Chart: Geschäftsfeldstruktur ab 1. Januar 2003

Anrede,

zu Beginn des Jahres 2003 haben wir unsere Geschäftsfelder neu strukturiert. Damit tragen wir den Veränderungen in unserem Unternehmen Rechnung. Die neue Gliederung unserer Segmente erlaubt eine transparentere Berichterstattung - nicht zuletzt über die Entwicklung des neu aufgebauten Dienstleistungsgeschäfts. Unsere Segmentberichterstattung gliedert sich nun in die Geschäftsfelder Ingenieurbau, Hoch- und Industriebau, Entwickeln und Betreiben, Dienstleistungen sowie Umwelt.

Das Geschäftsfeld *Ingenieurbau* umfasst alle Aktivitäten in dieser Sparte sowohl in Deutschland als auch auf internationalen Märkten. Der bisher überwiegend im Inland tätige Ingenieurbau und das Direktgeschäft im Ausland wurden zu einer Organisation zusammengeführt

und bilden das Kernstück des neuen Geschäftsfelds. Beide Bereiche haben bereits in den zurückliegenden Jahren erfolgreich kooperiert. Vor dem Hintergrund einer sich weiter verschlechternden deutschen Baukonjunktur und schwieriger werdender internationaler Märkte bewirkt der Zusammenschluss eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit und eine effizientere Nutzung der Ressourcen. Für 2003 gehen wir in diesem Geschäftsfeld von einer Leistung in der Größenordnung des Vorjahres aus. Der Auslandsanteil wird auf knapp 80 Prozent zunehmen.

Das Geschäftsfeld *Hoch- und Industriebau* besteht künftig aus den Aktivitäten der Hochbausparte im Inland und dem Hoch- und Industriebaugeschäft der Auslandsgesellschaften. Zudem wird die Hochbauorganisation in Deutschland nochmals gestrafft, um dem zu erwartenden weiteren Nachfragerückgang frühzeitig Rechnung zu tragen. Insgesamt erwarten wir in diesem Geschäftsfeld für 2003 eine geringere Leistung und einen stabilen Auslandsanteil von über 50 Prozent.

Zum Geschäftsfeld *Entwickeln und Betreiben* zählen weiterhin das bisher vor allem international ausgerichtete Engagement der Bilfinger Berger BOT und die im Inland tätige Immobilienprojektentwicklung.

Die im Jahr 2002 übernommenen Servicegesellschaften bilden den Kern des neuen Geschäftsfelds *Dienstleistungen*. Rheinhold & Mahla und HSG sind die Plattformen, auf denen wir unser Servicegeschäft systematisch weiter ausbauen werden. Die erstmalige Konsolidierung der Gesellschaften über ein volles Jahr führt 2003 zu einer erheblichen Zunahme der Leistung.

Das Geschäftsfeld *Umwelt* setzt sich unverändert aus den Beteiligungen Passavant-Roediger, Bilfinger Berger Umwelt und GKW zusammen. Bei konstanter Leistung gehen wir im laufenden Jahr von einem weiter wachsenden Auslandsanteil aus.

Chart: Leistung, Auftragseingang, Auftragsbestand 03/03

Anrede,

abschließend komme ich zur Entwicklung unserer Unternehmensgruppe in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres. Die vorläufigen Kennzahlen sind positiv, so dass die geplante Jahresleistung von 5,2 Mrd. € ein realistisches Ziel darstellt.

Anrede,

lassen Sie mich zusammenfassen:

- Mit dem Aufbau des Dienstleistungsgeschäfts haben wir wichtige Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung von Bilfinger Berger geschaffen. Der Einstieg in weniger zyklische Aktivitäten verringert unsere Abhängigkeit von den Schwankungen des Baumarkts und verleiht uns erhöhte Stabilität. Im laufenden Jahr wird das Dienstleistungsgeschäft bei einer geplanten Leistung von 1,2 Mrd. € bereits ein operatives Ergebnis in der Größenordnung von 40 Mio. € erwirtschaften.
- Die erfolgreiche Integration der neu erworbenen Servicegesellschaften schafft die Plattformen, auf denen wir unser Geschäft bei Industriedienstleistungen und Immobilienservice weiter ausbauen werden.
- Internationales Wachstum aller unserer Aktivitäten - sowohl aus eigener Kraft als auch durch Zukäufe - bleibt ein wichtiges Ziel. Regionen, in denen wir bereits vertreten sind, haben dabei Priorität.

Unsere hohen Ansprüche schränken den Kreis in Frage kommender Akquisitionskandidaten von vornherein ein. Durch den Verkauf unseres Buderus-Anteils an Bosch fließen uns zusätzlich Mittel in Höhe von 551 Mio. € zu, die wir ebenfalls zur strategischen Weiterentwicklung unseres Unternehmens einsetzen werden. Ein bedeutender Anteil unseres Finanzergebnisses entfällt und wird durch neues operatives Geschäft ersetzt. Wir werden die Ergebnislücke füllen und die Chance nutzen, die Multi Service Gruppe Bilfinger Berger weiter kräftig auszubauen. Über die Verwendung des entstehenden Sonderertrags in Höhe von 230 Mio. € wird zu gegebener Zeit zu entscheiden sein.

Unverändert gute fundamentale Daten, kontinuierlich gestiegene Erträge und die konsequente Umsetzung unserer Strategie bilden die solide Basis unserer weiteren Entwicklung. Trotz unsicherer Konjunkturaussichten im In- und Ausland streben wir wiederum eine Steigerung unseres operativen Ergebnisses an. Das Konzernergebnis wird schon wegen des erneuten Sonderertrags den außergewöhnlichen Wert des Vorjahres noch einmal übertreffen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.